

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart-W, Schloß-Str. 80.

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1., 8., 15. und 22. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 30 Sonderdrucke ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. M. Draudt, Darmstadt, Osannstr. 8

Inhalt: F. Schade, Eine neue *Colla* — G. Warnecke, Namenverzeichnis der Großschmetterlinge der Nordmark — O. Holik, *Zyg. araratensis* Reiss und *Zyg. mana* Kirby.

Eine neue *Colla*.

Von F. Schade, Villarrica, Paraguay.

Mein im vorigen Jahre ermordeter Freund P. JÖRGENSEN führt unter der Bombyciden-Gattung *Colla* mir *C. rhodope* Dru. als für Paraguay heimisch an und das in seiner Sammlung befindliche Exemplar, das mir zu Vergleichszwecken überlassen wurde, gleicht auch genau der Abbildung Tafel 89 b im SEITZ-Werk.

Nun erhielt ich anfangs Juni v. J. von der Tochter meines Freundes Herrn EMIL JEHLE, Villarrica, einige längliche Kokons, die jenen der *Zygaena ephialtes* in Gestalt und Konsistenz ähnlich, jedoch von laubgrüner Farbe waren.

Da ich ähnliche Gebilde hier nicht gefunden oder erhalten habe und da die mir gebrachten für südamerikanische *Zygaeniden* viel zu groß waren, interessierte es mich natürlich, was sich daraus entwickeln würde.

Nach etwa 8 Tagen wurde meine Neugierde befriedigt. Die schlüpfenden Falter sprach ich zuerst als *Colla rhodope* Dru. an, fand jedoch bei näherem Betrachten, daß sie sich von *rhodope* doch gewaltig unterschieden. Die Zeichnung der Oberflügel (siehe Abbildung 1) stimmt mit der von *rhodope* ziemlich überein nur ist die Farbe nicht olivgrau, sondern schön olivgrün¹⁾. Der Fleck am Innenrand des Unterflügels ist ebenfalls olivgrün und nicht ockergelb wie bei *rhodope* und überdies als Auge mit silberweißem Kern ausgebildet. Die Größe des ♂ ist 34 mm, die des ♀ 37 mm.

Die Maße bei *rhodope* sind ♂ 39 mm, ♀ 48 mm.

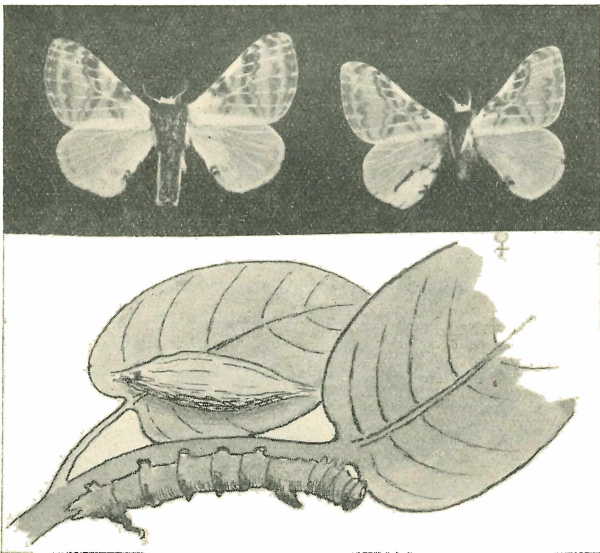
Thorax und Abdomen sind oberseits schön dunkel olivgrün mit spärlichen unregelmäßig verteilten Silberhaaren, unterseits silberweiß. Stirn und ein schmaler Thoraxansatz sind ebenfalls silberweiß.

Die olivgrüne Zeichnung des Abdomens ist beim ♂ von einem schmalen, beim ♀ von einem doppelt so breiten seitlichen weißen

1) Beim Aufweichen des getüteten Falters aber sehr schnell zu ockergelb verändert. Red.

Streifen begrenzt, geht beim ♂ über den After hinaus, während sie beim ♀ 1 mm vor dem After endet, so daß dieser weiß umrandet erscheint.

Die Antennen sind bei beiden Geschlechtern ockergelb. Außer durch die bedeutend geringere Größe unterscheidet sich diese Art sofort durch den kürzeren und breiteren Körper von *C. rhodope*. Dieser ist bei einer Länge von 13 mm 5 mm breit. Das Tier erscheint infolgedessen gedrungener und robuster als *rhodope*. Diese Unterschiede rechtfertigen die Aufstellung einer selbständigen Art, der ich zu Ehren der Entdeckerin den Namen *Colla jehlei* geben will.



Später fand ich ein ♀ dieser Art auf wilder Feige, *Ficus* (*Urostigma*) *cestrifolia*, Schott, bei der Eiablage. Die helllockergelben Eier sind oval-linsenförmig, glatt mit weißbehaartem, etwas verengtem Rand und werden in spitz zulaufenden Häufchen von 8 bis 12 Stück auf der Oberseite der Blätter abgesetzt. Sie schlüpften 3—4 Wochen nach der Ablage. Die jungen Räupchen sind schwarzbraun mit feiner ebensolcher Behaarung und gehen schwer an das Futter. Bis zur 3. Häutung wird die Epidermis der Blätter abgeschabt und dann wird vom Rande aus gefressen.

Die Raupen sind sehr hinfällig und da das Futter sich kaum stundenlang frisch erhalten läßt, schwer fortzubringen. Aus etwa 40 Eiern erhielt ich nur eine erwachsene Raupe bzw. 1 Kokon.

Die Raupe ist hellolivbraun, 4½ cm lang, 4 mm dick, gegen den Kopf zu ein wenig verengt.

Auf jedem Segment stehen kleine Höcker und Wülste von dunkelbrauner, weiß untermischter Farbe. Am 4. Segment steht ein 2 mm langes, nach dem Kopf zu gebogenes Horn, am letzten Segment ein zweites 3 mm langes rauhes Horn, welches in der Ruhe nach vorn glatt am Körper anliegt, in der Erregung unter zitternder Bewegung aufgestellt wird. Beide Hörner sind dunkelbraun.

Die Raupe ähnelt etwas den kleinen europäischen Catocalenraupen, z. B. *paranympha*, sitzt meistens an den schwächeren Zweigen der Futterpflanze, von denen sie infolge der ganz gleichen Farbe kaum zu unterscheiden ist.

Das mag wohl auch der Grund sein, daß diese Art bzw. ihre Raupe, welche durchaus nicht so selten zu sein scheint, nicht schon früher gefunden wurde.

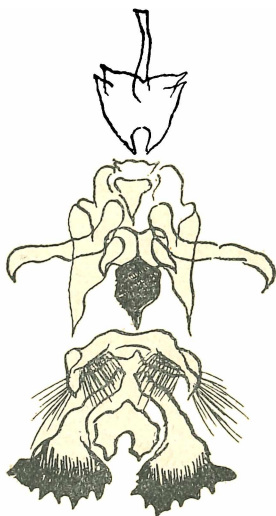


Abb. 1. *Colla rhodope* Drd.

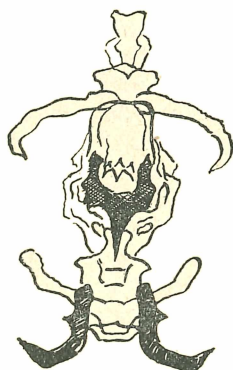


Abb. 2. *Colla jehlei* Schae.

Der Genitalapparat (halbschematisch gezeichnet) ist außerordentlich kompliziert gebaut und bei beiden Arten *rhodope* und *jehlei* so enorm verschieden, daß man bei der Ähnlichkeit der Falter eine solche Differenz kaum vermuten würde. Die Abbildungen der aufgeklappten Apparate sind so zu verstehen, daß man vergleichsweise in ein maximal weit aufgesperrtes Tiermaul hineinschaut, wobei etwa die Gegend der dunkel chitinisierten rhombischen oder bei *jehlei* dreizipfeligen Platte, in der ich die Ventralplatte vermute, der tiefste Punkt ist. Die Valven liegen unten, sehen bei *rhodope* etwa wie Elchschaufeln aus, während sie bei *jehlei* durch schmale Hakenform dargestellt sind. Oben liegt der höchst komplizierte Tegumen-
aufbau mit dem durch 2 lange dünne gebogene Arme ausgezeichneten Unkus.

(DRAUDT.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Schade F. H.

Artikel/Article: [Eine neue Colla. 65-67](#)